

Zeit

6. November 2018, 18:45 – 21:00 Uhr

Ort

Insel – Haus für Jugend

Anwesende

Christl, Antonia, Clemens, Christian, Alex, Klemens, Heidi G., Helmut K., Elisabeth, Felix, Heidi S., Wolfgang, Brigitte, Manfred, Hermann, Bernhard, Gini, Magdalena, Meral

Moderation

Clemens & Alex

Protokoll

Christian

Tagesordnung

1. Begrüßung und Vorstellung der TOPs, Annahme des letzten Protokolls
2. Ergebnisse der Online-Umfrage vom Oktober 2018 (Felix)
3. Weitere Beratung über Konzepte in Arbeitsgruppen
4. Allfälliges

TOP 1 – Begrüßung und Vorstellung der TOPs, Protokollannahme

Das Protokoll des letzten ErdRats am 15.10.2018 wird einstimmig angenommen.

TOP 2 – Ergebnisse der Online-Umfrage vom Oktober 2018 (Präsentation Felix)

Ergebnisse siehe im Anhang.

TOP 3 – Weitere Beratung sowie Ausarbeitung der Konzepte in Arbeitsgruppen

Ergebnisse professionelle SoLawi:

Hier wurden keine konkreten weiteren Ergebnisse oder Schritte erarbeitet, sondern nur

informiert.

Für eine professionelle SoLawi müsste entweder ein Startinvestment von ca. € 40.000-60.000 lukriert werden oder ein Landwirt mit entsprechender Infrastruktur und Kooperationsbereitschaft gefunden werden.

Mitgliedsbeiträge bei SoLawis in Österreich (ca. 20) betragen in etwa € 80 – 100 je Ernteanteil (< 2,5 kg Gemüse) bei ganzjähriger Gemüseversorgung.

Aktuell gibt es im Verein Erdling niemanden, der sich bereit erklärt hätte, für dieses Konzept Verantwortung zu übernehmen und aktiv zu werden.

Ergebnisse Gruppe Oberndorf:

- gründet keinen Verein; nur Interessensgemeinschaft aus aktuell min 15 Personen
- Eine Person wird Pächter (voraussichtlich Hermann) und würde den laufenden Pachtvertrag für den Acker in Oberndorf übernehmen.
 - o Kooperation des neuen Vorstands (Abtretungserklärung des Pachtvertrages) ist erwünscht.
 - o Bereitschaft des Verpächters ist mündlich kundgetan.
 - o Die Pacht wird gemeinschaftlich auf zwei Jahre fix getragen und von Hermann vorfinanziert.
- Mitgliedschaften angelehnt an „Aktiv am Acker“-Konzept
- Michael soll mit 1.1.2019 den Acker räumen
- Austausch mit Verein Erdling (Gruppe Salzburg) ist denkbar.
 - o vor allem bei Sommerfesten sind Salzburger erwünscht!
- **Offene Fragen:**
 - o Wie werden Geräte & Co. Aufgeteilt?
 - o Wie wird das bleibende, bis ggf. März wachsende Gemüse verteilt?
 - o Wie lange bleiben Michaels Sachen, Installationen (Küche, Hasenstall, ...) auf der Fläche?
 - Gasflasche = Gefahrenquelle (ab 2019 Haftungsfrage; Verein Erdling ist versichert)

Ergebnisse Gruppe Salzburg (bleibt Verein Erdling): Beitrag von Felix

Überlegungen zum Modell „Neustart Erdlinge“:

Wer würde **Verantwortungen** übernehmen (von den Anwesenden)?

- Elisabeth: Koordination der Feldtage
- Wolfgang: wäre bereit, wenn sich sonst niemand meldet, den Vorstand zu übernehmen; sonst generell Interesse in technischen Fragen z. B. Werkzeugwart, Infrastruktur
- Felix: möchte generell wenig organisieren bzw. nur im Bedarfsfall
- Klemens: hat nächstes Jahr weniger Zeit als dieses Jahr; zieht aus Salzburg weg
- Manfred: möchte generell Verantwortung übernehmen; wäre bereit als Vorstand anzutreten, wenn jemand aus dem jetzigen Vorstand weiter verbleibt
- Gini: möchte ebenfalls Verantwortung übernehmen; z. B. Buchhaltung
- Alex: z. B. Anbaukoordination, Öffentlichkeitsarbeit
- Meral: z. B. kurzfristiger und direkter Ackerkontakt, da sie nahe der Fläche wohnt

Vorstand soll als verbindendes Element zwischen den Verantwortungsträgern wirken; sonstige Aufgaben:

- Überblick über Finanzen, aber nicht unbedingt Kassier
- Zeichnung von Verträgen bzw. rechtliche Sachen
- Aufgaben lt. Vereinsgesetz
-

Welche **Aufgabenbereiche gibt es im Verein?**

- Anbauplanung
- Aufgabenkalender/Aufgabenkoordination
- Öffentlichkeitsarbeit
- Workshops / Wissensvermittlung (z. B. Sensen mähen durch Klemens)
- Werkzeugwart / Infrastruktur
- Finanzen (2 Kassiere + 2 Prüferinnen)
- Vorstand
- Mitglieder akquirieren
- Mitgliederkoordination
- Ackerfläche suchen
- Partyerdling / GemeinschaftsförderIn

Neue Fläche in Salzburg wird langfristig angedacht. Soll die Aigener Fläche ersetzen. Nicht wieder zwei Flächen. Manfred und Elisabeth könnten herumfragen. Machen das aber erst, wenn die Zukunft klar ist und sicher ist, dass es eine Gruppe zur Weiterführung gibt.

Die **Ackerfläche in Aigen** ist generell aufgrund von Schädlingen und Lage nicht die beste.

Gärtner/Gärtnerin:

Alex kennt eine Gärtnerin (macht ein FH-Studium in Puch/Urstein). Hat jetzt aber noch nichts Konkretes besprochen. Die Gärtnerin wird für 16.11. zur Ernteverteilung eingeladen. Gegenseitiges Kennenlernen und Kennenlernen der Fläche.

Die Gärtnerin soll generell beraten, aber nicht unbedingt eine fixe Linie vorgeben. Die Anstellung ist derzeit mit maximal geringfügig geplant. Je nachdem, wie viele Leute dabei sind und wie das Budget am Anfang des Jahres feststeht, wird die Stundenanzahl festgelegt.

Bzgl. der Mitgliederzahl nächstes Jahr:

Alex hat gemeint, dass er von ein paar Leuten weiß, dass sie zurückkommen würden. Für das Budget wurden jetzt 20 Mitglieder mit 40 €/Monat Mitgliedsbeitrag eingerechnet.

Budget:

Derzeit wurde mal von 20 Erdlingen mit 40 €/Monat Mitgliedsbeitrag ausgegangen. Das ergibt 9.600 €/Jahr.

Gärtnerin geringfügig: ca. 6.000 €/Jahr

Pacht: ca. 2.000 €/Jahr

Wenn es wirklich nur so wenige Erdlinge gibt, wird eine geringfügige Anstellung der Gärtnerin vermutlich zu viel sein und dementsprechend reduziert werden. Kosten für Pflanzen und Material sind noch extra. Veranschlagtes Budget von Alex für das Model Neustart waren 12.000 €/Jahr (50 €/Monat und Erdling bei 20 Mitgliedern)

Ideen/Wünsche:

- Jede Person sollte sich dann einbringen können, wenn er/sie kann, d.h., dass es beispielsweise eine Aufgabenliste gibt und die Leute, wenn sie Lust haben, aufs Feld gehen können und Aufgaben erledigen können.
- Einführung einer Gemüseliste: Nicht mehr ganz so fixe Erntevertelung wie dieses Jahr, sondern jede Person schreibt das erhaltene Gemüse auf und dann wird darüber geschaut, dass jede Person am Ende des Jahres dieselbe Gemüsemenge und -verteilung bekommen hat.

Allgemein zum weiteren Vorgehen

Es werden alle drei Konzepte (wie bei der Online-Umfrage) bei der außerordentlichen **Generalversammlung am 24.11.18** zur Wahl gestellt

Präsentierende:

- Aktiv am Acker: Felix
- Neustart: Alex
 - Gruppe Oberndorf: Präsentierende Person wird noch bekannt gegeben
- SoLawi: Antonia

Anmerkung zum Konzept Neustart: bei der Generalversammlung wird im Zuge der Konzept-Präsentation „Neustart“, die eine geographische Trennung zwischen Salzburg und Oberndorf vorsieht, die Oberndorfer Interessens-Gruppe Ihre Vorstellung des weiteren, gemeinsamen Wirkens in Oberndorf erläutern.

Die Wahl für das Konzept Neustart legitimiert diese Gruppe. Jegliche Abstimmungen oder Vereinbarungen die Oberndorfer Gemeinschaft betreffend, kann die verbleibende, Salzburger Gruppe –gleich Verein Erdling- nicht treffen. Die Oberndorfer Interessengemeinschaft würde also souverän sein und unabhängig von den ErdRäten oder Generalversammlungen des Vereins Erdling Entscheidungen treffen. Für Interessierte wird bei der Generalversammlung am 24.11. eine Liste zum Eintragen aufliegen, bzw. entsprechende Ansprechpartner genannt.

Zu jeden Konzepten sollen sich bitte Funktionäre melden, die für die jeweiligen Positionen kandidieren.

Gesucht werden jeweils Vorstandskandidaten lt. aktuellen Statuten **min 3 Personen und Rechnungsprüfer für**

- **Aktiv am Acker**
- **Neustart**
- **SoLawi**
- Für die Gruppe Oberndorf können sich gerne potentielle Verantwortungsträger melden, es wird dazu allerdings keine Wahlen geben.

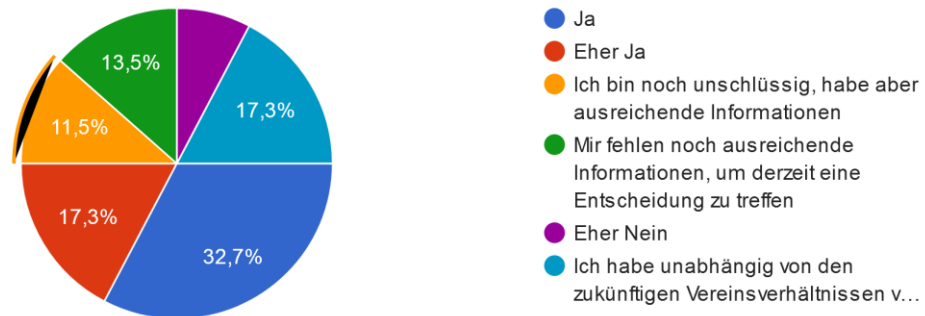
TOP 4 – Allfälliges

Die Kartoffeln in Oberndorf, wie bereits bei der Ernte dieser bekannt gegeben, sind leider nicht lange lagerfähig und schimmeln teilweise. Diese werden am Donnerstag nochmals aussortiert und bei den wöchentlichen Erntevertelungen weiter ausgegeben.

Anhang - Ergebnisse Online-Umfrage

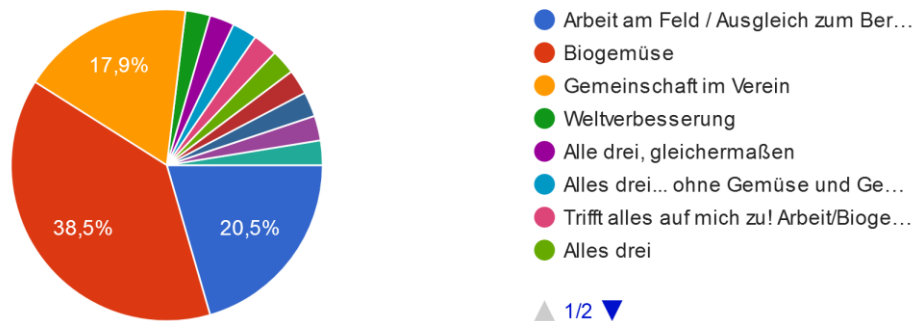
Ich möchte nächstes Jahr Teil der Erdlinge bleiben

52 Antworten



Das Wichtigste bei den Erdlingen ist für mich

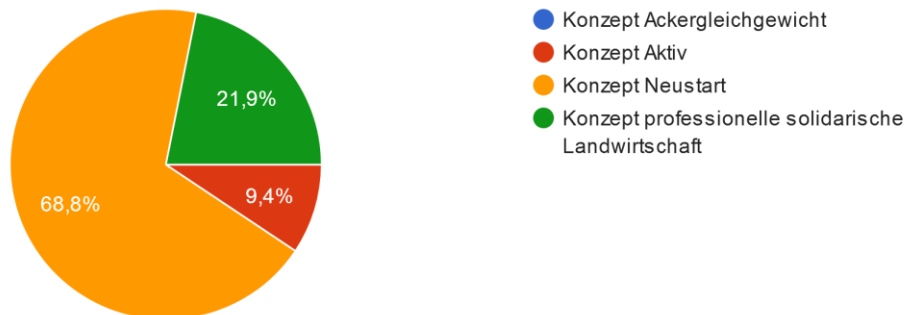
39 Antworten



6 x alles drei (15,6 %), 1 x jeweils Ernährungssouverenität, Weltverbesserung und Feldarbeit Bioqualität

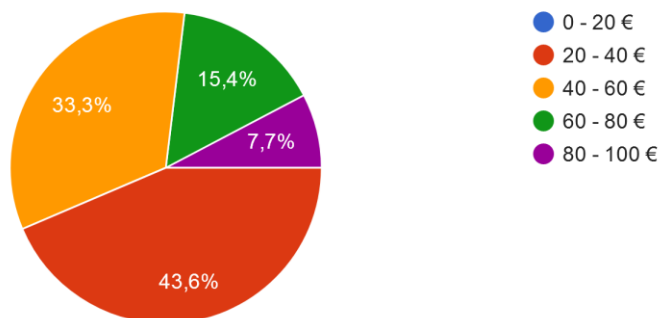
Mir sagt dieses Konzept für die Zukunft der Erdlinge am ehesten zu

32 Antworten



Diesen Mitgliedsbeitrag bin ich als Vollmitglied pro Monat maximal bereit zu zahlen

39 Antworten



Ich steige aus dem Verein Erdling mit Ende 2018 aus, weil

- zu viel Gemüse (0%)
- andere Erwartungen an den Verein (2 Stimmen, 16,7 %)
- geänderte Lebensumstände (5 St, 41,7 %)
- zu viel Arbeit am Acker (1 St)
- Willen nach solidarischer Landwirtschaft folgen (1 St)
- Mir fehlt leider die nötige Zeit um genug am Acker zu sein. Da ich viel unterwegs bin ist dann auch das Gemüse oftmals zu viel. (1 St)
- Zu wenig Zeit um mich so einzubringen wie ich das will/ es als Erdling sollte (1 St)
- meine Befürchtung ist das in Zukunft zuviel Arbeitseinsatz erforderlich ist (1 St)
- die zwischenmenschlichen Ereignisse mich traurig gestimmt haben. Trotz vielen Gesprächen ein gleiches Ziel nicht mehr ersichtlich war/ist. Für die Zukunft ich mir auch nicht sicher bin, ob der Anspruch an eine gesunde Landwirtschaft bzw. Gemüseanbau gegeben sein kann. (Laienwissen) Und ob für die Zukunft ein übergeordnetes Ziel existieren wird, andere zu ermutigen eine Solawi zu gründen, oder ein Vorbild für andere zu sein, nicht nur eigenbrötlerisch. (1 St)

Diese Rahmenbedingungen im Verein wären bzw. sind für mich ein Grund für den Ausstieg vor dem Jahr 2019

- zu intensive Mitarbeit, Mangel an Verantwortungsträgern (II)
- zu hohe Mitgliedsbeiträge (I), Ein Mitgliedsbeitrag über 60€ (I); wenn der monatl. mitgliedsbeitrag 80€ überschreitet (I)
- wenn es keine professionelle solawi gibt (II)
- Wenn sich der Verein auflösen würde
- professionelle solidarische Landwirtschaft
- Keine Unterstützung von einem erfahrenen Gärtner/Bauern, der Tätigkeiten koordiniert (II)
- Kein Biogemüse
- Ich würde auf jeden Fall Erdling bleiben, komme was wolle. Schwierig für mich wäre es, einen Posten zu übernehmen, der zeitaufwändiger ist als Zeugwart. Mit meinen aktuellen ehrenamtlichen Tätigkeiten bin ich am Limit.
- - Zu wenig Eigenverantwortung - Zu wenig Wissensvermittlung - Termine der Arbeitseinsätze und Ernteabholung im Beruf schwierig unterzubringen - Hoher Mitgliedsbeitrag aufgrund hoher Personalkosten - Aufteilung der Mitglieder zur Anbaufläche passt nicht. Für Aigen zu viele Mitglieder; für Oberndorf zu wenig - Finde es nicht sinnvoll wenn Gemüse hin-und hertransportiert wird (Oberndorf/Salzburg/Oberndorf) - Mitglieder müssen über 20 km für einen Arbeitseinsatz fahren (Salzburg/Obdf) - Das Ziel des Vereins 100 Mitglieder, die Gärtner und Geschäftsführung bezahlen und somit wenig Mitarbeit der Mitglieder, entspricht nicht meinen Vorstellungen.
- keine Perspektive
- Stimmung taugt mir nicht mehr. Freude verloren gegangen. Und weil Antonia und Michael aufhören
- Wenn die soziale Gemeinschaft vollkommen wegfällt
- 100 h Arbeit, Aufzeichnungen, böser bzw gehässiger Umgangston, mangelnde Wertschätzung wenn jemand nicht soviel "leisten" kann
- Meine Frau beginnt am 01.12.eine Ausbildung weil ich mich dann mehr um unsere 3 Kinder kümmern muss wird mir die Zeit fehlen mehr am Acker zu arbeiten. Die weite Anfahrt zum Acker ist aus wirtschaftl.u.umweltlicher Sicht dann auch ungünstig und unrentabel.
- keine aktive Mitarbeit
- keine. Nur wenn das nächste Jahr sehr unbefriedigend würde, würde ich ENDE 2019 aussteigen.
- Wenn der Acker zu weit von meinem Wohnort wegsiedelt, z.B. nach Salzburg West.
- Wenn keine klare Linie und keine gute Organisation mehr gefunden wird so wie es momentan der Fall ist, jeder durcheinander bestimmt wann wie wo was gemacht wird
- Ein Austrittsgrund wäre definitiv gewesen, wenn nicht Konzepte entwickelt worden wären, die wieder mehr dem ursprünglichen Konzept des Vereins Erdlinge entsprechen würden. Dazu gehören mehr Eigenverantwortung, mehr Wissens- und Erfahrungsaustausch beim Anbau von Gemüse und Obst mit Unterstützung bzw. Anleitung eines erfahrenen Gärtners/in, bei Arbeiten, wo noch die nötige Erfahrung fehlt.
- Zu hohe Personalkosten, ewigen Diskussionen über Salzburg und Oberndorf (Schuldzuweisungen), fehlerhaftes Verhalten der Mitglieder, unüberlegte Äußerungen und Angriffe (verbal) untereinander, keine richtige Aussprache und annähern auf eine gemeinsame Ebene, fehlende Flexibilität,

- Ende meines Probejahres, vielen Dank.
- Chaos, absehbarer Qualitätsverlust beim Gemüse

Sonstiges

- Mit gemeinsamem Einsatz und Freude können wir weiterhin Erdlinge bleiben, auch wenn uns Antonia und Michael sehr fehlen werden! Danke für ihre unermüdliche Arbeit!
- zum Thema ich möchte nächstes Jahr noch Erdling bleiben, steht für mich beim Konzept Neustart noch nicht deutlich fest, wie die rechtliche Grundlage für die Obdf. Gemeinschaft aussieht. Z.B. alle Gerätschaften etc., verbleiben beim Verein in Salzburg, Obdf. hat keinen grundsätzlichen Anspruch mehr. Es muss auch noch geklärt werden, zu welchen Bedingungen Andy den Acker weiter verpachtet usw.
- Bisherige Organisation:
 - Schade, dass es nicht so weitergeht wie gehabt. Für mich/uns war es das perfekte Konzept. Wir haben uns unter der Anleitung von Michael sehr wohl gefühlt. Leider gibt es immer verschiedene Meinungen, wo mehrere Menschen aufeinander treffen. Es könnte eigentlich alles so einfach sein.....
 - für mich war das Konzept wie bisher optimal. Ich fühle, dass die neuen Konzepte Konflikte hervorrufen, ausserdem viel mehr Arbeitsaufwand für jeden einzelnen bedeuten, das kann ich zeitlich nicht mehr leisten. trotzdem viel Glück für euren Neustart!
 - Ich fands gut, wie das war. Wir sollten uns aufs Große Ganze konzentrieren. Wenn das passt (was der Fall war) könnte man über Kleinigkeiten hinweg sehen.
 - So wie die Organisation der Erdlinge waren hätte für mich gepasst - eine besondere Wertschätzung für die Gründer dieses Vereines im Sinne von Dankbarkeit für den persönlichen Einsatz wäre angebracht gewesen
 - Michael und Antonia haben sehr gute Arbeit geleistet!!! Für mich ist das jetzige Konzept auch o.k.
- Man sollte das Alte ruhen lassen und nicht immer wieder aufrollen.
- ich freu mich, wenn es mit neuem Schwung ins neue Jahr geht und einige Ziele wieder verfolgt werden (Stichwort: Neustart)
- Ich finde es großartig, dass sich so viel so für das Projekt engagieren. Falls es zu etwas neuem kommt, dh Antonia nicht mehr dabei sein sollte zB, müsste man auch einen anderen Namen finden.
- Ich wünsche alles Gute für die Weiterführung des Vereins! Sobald ich merke, dass ich genug Zeit habe wieder richtig mitzuarbeiten steige ich wieder ein.
- Sollte es zu einer Abspaltung Acker Aigen und Acker Oberndorf kommen, müsste vorher noch eine Bestandsaufnahme (Werkzeug, Gemüseboxen, usw...) gemacht werden um alles gerecht aufzuteilen. Dies sollte vor der Abstimmung (24.11.2018) schriftlich festgehalten werden. Danke an alle Vereinsmitglieder, es war mir ein Vergnügen mit Euch zu arbeiten!
- Die zwei Jahre waren trotzdem eine super Erfahrung mit euch
- Wünsche mir wohlwollendes Miteinander!!
- Ich hoffe sehr dass der Acker in Aigen auch in 2020 erhalten bleibt. Neustart scheint mehr das realistischste Konzept, da nicht ganz so viel Möglichkeiten für Chaos drin sind. Möchte dann aber weiter ab und zu nach Oberndorf und stelle mich auf geringe Ernte in S. für 2019 ein: kleine Fläche, weniger prof. Unterstützung etc. lg!

- Ganz großen Dank an alle , die sich so intensiv mit den organisatorischen Fragen beschäftigen. Ich fühle mich hier überfordert und bin sehr froh, dass Ihr euch so weitreichende Gedanken macht. GLG Heidi
- Warum ist das bisherige Konzept gescheitert? Hauptproblem aus meiner Sicht, neben Uneinsichtigkeit und Kompromisslosigkeit: persönliche Ziele (Vollanstellung) standen ganz klar im Widerspruch zu den Vereinszielen (gemeinschaftlicher Gemüseanbau zur Versorgung der Mitglieder, mit professioneller Unterstützung/Anleitung bei Arbeiten, wo die nötige Erfahrung fehlt) und daraus resultierend dem ewigen Hinterherlaufen des stetig wachsenden Budgetziels. Viele der anderen Probleme resultierten letztendlich auch daraus, das würde hier aber den Rahmen sprengen. Es gibt hier im Grunde auch kein richtig oder falsch, die einen wollten halt eben nach Rom, die anderen nach Stockholm, das Ziel war nicht das selbe, das kann einfach nicht gut gehen! ;-)
- Ich finde das Grundkonzept von Erdling genial. Ich hatte den Traum Gemüseversorgung für alle Erdlinge leistbar zu halten trotz oder mit dem Anspruch das beste Gemüse zu erzeugen. Ganz normal als Verein, in seiner ehrenamtlichen Funktion ohne großen Personalkostenposten. (das dieser sich laufend erhöht hat, ist im Nachhinein immer schwierig zu argumentieren. Hätte man das schon von Anfang an kommuniziert, wären viele Diskussionen erst gar nicht entstanden.) Mir hat der gemeinsame Austausch immer am besten gefallen, gemeinsam zu arbeiten und bei der Arbeit zu lachen und Spass zu haben, weil es etwas sinnstiftendes ist und auch unsere Erdlingskinder wahnsinnig toll aufwachsen in der Erfahrung wie ein Gemüsejahr aussieht. Unsere gemeinsamen Tätigkeiten und Aktivitäten, waren immer sehr lustig, vor allem auch das Infomarkt stehen. In der letzten Zeit kam aber immer mehr dieser kommerzielle Gedanke hinzu, auch an dem Budget zu arbeiten etc. was auch die Stimmung zusehends vergiftet hat. Toll wäre es ein wirklich nachhaltiges Ergänzungskonzept zum Grundkonzept Erdling zu machen.
- Ich hatte dieses Jahr eine halbe Gusto-Mitgliedschaft, da ich aufgrund meines Formates einfach nicht in der Lage sehe zu ackern. Grundsätzlich möchte ich auf diese Art und Weise in irgendeiner Form Mitglied bleiben. Wenn das nicht möglich ist, werde ich mich auf jeden Fall abmelden.
- Professionelle Unterstützung, variable Stunden Konzepte gestaffelt Mitgliedschaften weniger arbeiten mehr zahlen und umgekehrt fänd ich gut